

Nächste Sitzung:
2. April 2025 um 19.00 Uhr

Stadtteilrat Barmbek-Süd

Stadtteilinfo 74



Wo heute noch Autos parken, soll bald ein neuer Grünbereich entstehen. • Foto: Ulli Smandek

Louis-Braille-Platz

Grünes Licht für Neugestaltung

Das beharrliche Engagement des Stadtteilrates und zahlreicher Bürger*innen hat gewirkt: Die Neugestaltung des Louis-Braille-Platzes kann bald starten, voraussichtlich Mitte 2026 soll sie abgeschlossen sein. SPD, CDU und FDP hatten das jahrelang geplante Projekt im Januar plötzlich gestoppt - und am 17. Februar, unter dem Druck von Protesten, ihre 5-wöchige Blockade aufgegeben.

Der Louis-Braille-Platz liegt vor der U-Bahn-Station Hamburger Straße; er soll schöner gestaltet und erheblich erweitert werden – und zwar um die davor liegende Fläche, die bisher als Kfz-Parkplatz genutzt wird. Anstelle des Parkplatzes soll ein großer Grünbereich zum Verweilen und Bewegen entstehen, mit neu angepflanzten Bäumen und Sitzgelegenheiten. Vorgesehen sind auch Tischtennisplatten. Die Planungen laufen seit 2018, und im Januar 2024 winkte der Regionalausschuss das Vorhaben auf Basis der

sogenannten Schlussverschickung durch, ohne erkennbare Einwände. Somit war klar, dass die Bauarbeiten im Laufe des Jahres 2025 beginnen sollten.

Doch Anfang 2025, rund zwei Monate vor der Bürgerschaftswahl, stellten sich SPD, CDU und FDP plötzlich quer: Die drei Parteien, die nach der Bezirksversammlungswahl vom Juni 2024 überraschend eine neue Koalition in Hamburg-Nord praktizieren und damit das vorher „regierende“ Bündnis von Grünen und SPD abgelöst haben, beschlossen mit ihrer Mehrheit am 13. Januar im Regionalausschuss, „die für das Jahr 2025 geplante Durchführung der Umbaumaßnahmen zur Erweiterung des Louis-Braille-Platzes (vorerst) auszusetzen“. Die in der Schlussverschickung genannte Planung müsse „erneut evaluiert“ werden, insbesondere mit Blick auf den geplanten „Abbau von Kfz-Stellplätzen“. Dieser Antrag sollte am 6. Februar vom Stadtentwicklungsausschuss bestätigt werden.

Fortsetzung vom Titelthema

Der Vorstoß von SPD, CDU und FDP rief den Stadtteilrat Barmbek-Süd auf den Plan, dessen Aktive sich immer mal wieder für die Neugestaltung des Platzes stark gemacht hatten, auch im Rahmen der öffentlichen Beteiligung von Bürger*innen. Schon im Regionalausschuss am 13. Januar äußerten anwesende Barmbeker*innen reichlich Unmut über die plötzliche Evaluierungs-Volte.

Appell an SPD, CDU, FDP

Am 2. Februar schickte dann das Sprecher*innenteam des Stadtteilrates eine Stellungnahme an die Fraktionen von SPD, CDU und FDP, mit der sie aufgefordert wurden, den Umbau des Louis-Braille-Platz „wie geplant in diesem Jahr umzusetzen“. Zur Begründung steht in der Stellungnahme: „Angesichts der fortgeschrittenen Planung sind wir irritiert, dass Vertreter*innen von SPD, CDU und FDP am 13. Januar im Regionalausschuss BUHD beantragt haben, die mit Hilfe von Bürgerbeteiligung entwickelten Umbaumaßnahmen auszusetzen und erneut zu evaluieren. Für dieses Vorgehen, mitten im Wahlkampf, haben wir kein Verständnis – zumal laut Bezirksamt Hamburg-Nord bereits über 600.000 Euro an Steuergeldern in die Planung gesteckt worden ist.“

Das Schreiben der Stadtteilrat-Sprecher*innen sowie Aktivitäten weiterer Bürger*innen wurden auch medial beachtet. Am 4. Februar berichtete das *Hamburger Abendblatt* online, Überschrift: „Aufregung im Bezirk Nord: Koalition will Umbau in Barmbek stoppen“. Unsere Position wurde ausführlich zitiert, so auch dieser Satz: „Wir fordern daher den Ausbau des Platzes gemäß der vorgesehenen Neugestaltung – und keine Verschwendung von Steuergeldern durch einen Planungsstopp.“ Dies werde der Stadtteilrat auch im Stadtentwicklungsausschuss „deutlich machen“.

Und so kam es auch: Am Abend des 6. Februar waren eine Gruppe aus dem Stadtteilrat und weitere Bürger*innen im Großen Sitzungssaal im Bezirksamtsgebäude in Eppendorf dabei, und sie kamen in der langen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses erfreulicherweise auch ausführlich zu Wort. Die Debatte sei „hitzig“ gewesen, schrieb anschließend das *Abendblatt*. Die *Morgenpost* titelte, mit Blick auf die Wende von SPD, CDU und FDP: „Politik-Zirkus um Hamburger Platz eskaliert“.

Prüfung im Schnellverfahren

Entscheidend ist, gerade in der Politik, was am Ende nach Austausch von Argumenten und Meinungen rauskommt. In diesem Fall was Positives: Unter dem Eindruck der Bürger*innenproteste, welche Redner*innen von Grünen und Linken inhaltlich richtig fanden und unterstützten, änderten SPD, CDU und FDP im Laufe der Sitzung ihren ursprünglichen Antrag erheblich ab. Sie forderten nach rund 1-stündiger Diskussion nicht mehr, die für 2025 geplanten Umbaumaßnahmen auf unbestimmte Zeit auszusetzen – sondern diese nur noch für genau 11 Tage zu stoppen, nämlich bis zum



Weiterer Blick auf den Louis-Braille-Platz
Foto Ulli Smandek

17. Februar 2025. In diesem Zeitraum soll das Bezirksamt nach dem Willen von SPD, CDU und FDP noch einige Punkte „prüfen“, laut ihrem Antrag „a) Die Möglichkeit, den Nettoverlust von Parkstätten innerhalb der bestehenden Planung noch zu reduzieren, ggf. unter Verzicht auf einzelne Fahrradbügel. b) Die Möglichkeit, durch entsprechende Beschilderung auf die benachbarten Parkmöglichkeiten zu verweisen.“

Dieser Prüfauftrag sorgte bei den Zuhörer*innen teils für Erheiterung (ein zusätzliches Schild aufstellen), teils für Kopfschütteln (Parkplätze für Kfz durch Verzicht auf Fahrradbügel schaffen). Gut fanden aber wohl die Allermeisten im Saal, dass nun auch SPD, CDU und FDP in dem mit ihrer Mehrheit beschlossenen Antrag festschrieben, dass am 17. Februar im Regionalausschuss die Verwaltung nicht einfach nur die Ergebnisse ihrer Prüfung vorstellen sollte – sondern dass dort auch „abschließend über die Realisierung des Projekts entschieden werden soll, mit dem Ziel, das Projekt wie geplant im Jahr 2025, zu realisieren“.

Showdown im Ausschuss

Am 17. Februar tagte dann der Regionalausschuss im Community Center Barmbek°Basch, beobachtet von über 30 Bürger*innen. Mitarbeiterinnen des Bezirksamts stellten vor, was sie bei der von SPD, CDU und FDP gewünschten Prüfung ermittelt haben: Die Schaffung von zwei nicht geplanten Parkplätzen am Holsteinischen Kamp sei möglich, dafür müssten allerdings sieben Fahrradbügel wegfallen. SPD, CDU und FDP werteten diese Möglichkeit als „Verbesserung“ und stimmten mit ihrer Mehrheit im Ausschuss dafür. Gleichzeitig beschlossen sie, die Umsetzung der Platzplanung „wie vorgesehen im Jahr 2025 zu beginnen“ – das ist die entscheidende gute Nachricht!

Fazit: Mit ihrem kleinen Politik-Poker haben sich SPD, CDU und FDP ziemlich blamiert. Im Ergebnis haben die drei Fraktionen nun zwei zusätzliche Pkw-Parkplätze in der Nähe des Louis-Braille-Platzes nachträglich durchgesetzt und sieben vorgesehene Fahrradbügel gestrichen – eine Bilanz, die bei den im Regionalausschuss anwesenden Bürger*innen erkennbar Unmut provozierte.

Klaus-Peter Görlitzer

Förderung

Gute Idee? Der Stadtteilrat hilft!

Ein Kinderfest für die Nachbarschaft, Live-Musik im Treppenhaus, eine Pflanzaktion im Hof – wer in seiner Nachbarschaft oder für ganz Barmbek-Süd etwas veranstalten will, steht nicht alleine da. Der Stadtteilrat kann helfen. Er hat ein bisschen Geld, um kulturelle- oder Begegnungsprojekte zu fördern, auch von Privatpersonen! Wer eine gute Idee hat, füllt einen kleinen Antrag aus und stellt sein Projekt im Stadtteilrat vor. Bis zu 250 € je Projekt sind drin.

In 2024 gab es Geld für einen Handarbeitskreis, für die Welcome-Werkstatt, für zwei Lesungen, für eine Wahl-Infoveranstaltung, für eine Kreativ-Aktion, für ein Open-

Air-Konzert, für eine Weihnachtsfeier, für eine Verschenk-Aktion für Arme.

Den Antrag gibt es hinter dem QR-Code.

Hilfe oder mehr Infos gibt es im Stadtteilbüro im BASCH:

Wohldorfer Straße 30

040 / 519 008 067

stadtteilbuero@barmbek-sued.de

Bürozeiten: DI 10:00-13:00 | MI 15:30-19:00



Demokratisch gesittet geht auch

Eine liebgewonnene Tradition hat der Stadtteilrat weitergeführt: Seit fast zwei Jahrzehnten findet vor Bezirksversammlungs- und Bürgerschaftswahlen eine Podiumsdiskussion mit lokalen Kandidierenden der aussichtsreichen Parteien statt, dieses Mal waren SPD, Grüne, CDU und Linke geladen; es wurde diesen auch die Möglichkeit gegeben, einen Wahlkampf-Materialientisch aufzubauen.

Am 5. Februar diskutierten diese vor rund 80 Zuhörenden im Barmbek°Basch. Die vorgegebenen Themen waren Verkehr, Wohnungsbau und Bürger-Partizipation. In demokratisch gesitteter Form wurden Argumente ausgetauscht, mal mehr, mal weniger Unterschiede betont, aber auch Gemeinsamkeiten betont. Am kontroversesten ging es bei der Einschätzung der Zukunft der verschiedenen Verkehrsträger zu, insbesondere zum Auto und zur Straßenbahn wurde es etwas emotionaler. Im Wohnungsbau war die Zielperspektive unstrittig, der Weg dahin (Verdichtung, Magistralen-Bebauung, Fremdnutzungsreduktion) aber nuancenreich. Bei der Stärkung der Partizipation wurden Gremien wie der Stadtteilrat gelobt, weitere Erweiterungen der Bürgerbeteiligung aber nicht aufgezeigt.



Podiumsdiskussion zur Bezirkswahl 2024

Foto: Ulli Smandek

Am Ende erhielten auch die Zuhörenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Positionen zu beziehen, es wurde intensiv davon Gebrauch gemacht. Nach zwei Stunden waren hoffentlich viele in ihrer Wahlentscheidung gefestigt.



André Bigalke

Tafel-Team sucht eine neue Heimat in Barmbek/Eilbek

Wir, die Hamburger Tafel, haben seit 2008 in der Vogelweide eine Ausgabestelle. Nun benötigen wir einen neuen Standort. Wir haben ein großes Interesse, die wertvolle und erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Wo wir suchen: Barmbek, Eilbek oder Umgebung.

Was wir suchen: Einen Raum von ca. 100-120 m² im Erdgeschoss (mit Nebenraum).

Ideal wäre: Platz für die bis zu vier Wagen der Hamburger Tafel, die uns die Lebensmittel liefern. Am besten, ohne die Nachbarschaft zu stören.

Das Leitungsteam und die ehrenamtlichen Mitarbeitenden stehen auch an einem neuen Standort mit voller Kraft und Engagement zur Seite. Wir hoffen, dass wir mit Ihrer Unterstützung eine neue Heimat finden!

Ansprechpartnerin: Josiane Négri (040 / 250 4977, j.negri@online.de)

Veranstaltungen in Barmbek 2025

Wir zeigen einen kleinen Auszug an Veranstaltungen in ganz Barmbek.

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3, 22305 Hamburg

Messe BuchDruckKunst

Wann: 4. bis 6. April

Das Motto: "Herzblut & Werkschwarz". Mehr als 60 Aussteller und Editionen laden dazu ein, die Vielfalt klassischer grafischer Techniken kennenzulernen.

Kulturflormarkt

Wo: Auf dem Hof

Wann: 21. April, 25. Mai, 28. Juni und weitere Termine
Der Kulturflormarkt ist eine der besten Fundgruben, wenn nicht sogar ein Paradies für Trödel, Hausrat, Secondhand- und Vintage-Stücke.

„Barmbek schwingt“

Wann: 6. September

Das große Stadtteilfest bietet Musik, Tanz und Familienprogramm.

Zinnschmelze

Maurienstraße 19, 22305 Hamburg

Lesung & Gespräch: "Zeilen gegen das Unbehagen"

Wann: 23. März, ab 17 Uhr

Die Zinnschmelze und die Barmbeker Initiative gegen Rechts laden im Rahmen der "Internationalen Wochen gegen Rassismus" ein. Autorin Diana Dua liest aus ihrer poetischen Textsammlung über Rassismus, Identität und Anderssein. Eintritt frei.

Soul & Funk: conFUSION - Big Band Groove

Wann: 28. März, 20-22 Uhr

Die Hamburger Big Band conFUSION vereint Soul, Funk, Fusion und Rock mit sattem Bläsersound.

Eintritt: 15 Euro.

Hamburger Puppentheater

Bramfelder Str. 9, 22305 Hamburg

Der eingebildete Kranke (frei nach Molière)

Wann: 10., 11. April, 19:30 Uhr

Argan hat ein Problem: Seine Arztkosten steigen ins Unermessliche! Die Lösung? Seine Töchter mit einem Mediziner verheiraten.

L'ivresse des profondeurs

Wann: 15., 16. Mai, 19:30 Uhr

In ihrem berührenden Puppenspiel erzählt Sayeh Sirvani von Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, von Verlust und der Suche nach einem neuen Leben.

Geschichtswerkstatt Barmbek

Bramfelder Str. 9, 22305 Hamburg

Rundgang um die Geschichtswerkstatt Barmbek

Wann: 14. April, 14 Uhr

Eine gemeinsame Spurensuche – Auf einer Strecke von kaum 500 Metern werden wir erfahren, dass Barmbek überall voll Geschichte und Geschichten ist.

Literarischer Spaziergang: Auf den Spuren der Bertinis

Wann: 27. April, 14 Uhr

Der Rundgang führt zu Schauplätzen des Romans (1925-1945), beleuchtet Zeitumstände und das zunehmend bedrohliche Leben der Bertinis im Nationalsozialismus-Leben.

Das Redaktionsteam:

Das Team Susanne Brand, Carolin Matysek und Manfred Wachter freut sich über Anregungen, Artikel oder Kritik per Email an: stadtteilinfo@barmbek-sued.de.

Stadtteilbüro

Stadtteilbüro Barmbek-Süd: Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg

Tel. 040 / 519 0080 - 67 · Fax 040 / 519 0080 - 69

stadtteilbuero@barmbek-sued.de · www.barmbek-sued.de

Öffnungszeiten: Dienstag, 10-13 Uhr + Mittwoch, 15.30-19 Uhr

Impressum

Barmbek-Süd Stadtteilinfo · Auflage: 7500 Exemplare

Hrsg: Stadtteilverein Barmbek-Süd e. V., Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg

Redaktion: Susanne Brand, Carolin Matysek, Manfred Wachter (V.i.S.d.P.), Gestaltung: Martin Tengeler